

# Kommentare: Kein Serum

Lars Hennemann

zu Unvernunft in Corona-Zeiten

Wer Freiheit pervertiert gehört eingesperrt

Gegen das Coronavirus wird es eines Tages einen Impfstoff geben – so viel ist sicher. Was leider ebenso sicher ist: Gegen menschliche Unvernunft wird es ein solches Serum nie geben. Wer anders denkt, möge sich aktuell in unseren Eisdielen, Dönerbuden, Parks oder bürgerlich gediegenen Cafés umsehen. Trotz unmissverständlicher Appelle aus Politik und Wissenschaft meinen immer noch viel zu viele, man könne das Virus individuell ignorieren. Corona ist aber keine Privatsache. Zu den in höchstem Maße unverantwortlich Handelnden gehören Jüngere wie Ältere. Jüngere, die auf Corona-Partys die Gesundheit aufs Spiel setzen – vor allem die anderer. Und Ältere, die, weil draußen die Sonne so schön scheint, noch dringend im Baumarkt Tulpenzwiebeln kaufen müssen. „Wir haben schon den Weltkrieg überstanden“, hört man, wenn man sie anspricht. Ja, gottlob. Aber auch im Weltkrieg haben vor allem die überlebt, die einen Bunker aufsuchen konnten. Wer heute meint, ohne erwiesene Notwendigkeit den Bunker – die eigene Wohnung – verlassen zu müssen, führt sich und andere in den viralen Schützengraben. Wenn sich das nicht schlagartig ändert, werden Bund, Länder und Kommunen keine andere Wahl mehr haben, als auch für Deutschland eine generelle Ausgangssperre zu verhängen. Es spricht absolut für unser Land und seine Regierenden, dass sie so viel Freiheit wie möglich so lange wie möglich bestehen lassen wollen. Wer diese Freiheit aber missbraucht oder durch Trotz und Idiotie pervertiert, gehört eingesperrt. Zum eigenen Schutz. Wo es keinen Impfstoff gibt, bleibt nur noch sozialer Druck. Bis auch der letzte verstanden hat, was los ist.